



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 08/13

Januar 2014

Energieversorgung in Hessen im August 2013

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

| | |
|----------------|---|
| Hr. Walsdorfer | 0611 3802-401 |
| Hr. Pfennig | 0611 3802-407 |
| Hr. Fritz | 0611 3802-418 |
| E-Mail | energie@statistik-hessen.de |
| Telefax | 0611 3802-495 |
| Internet | http://www.statistik-hessen.de |

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

| | Seite |
|--|-------|
| Vorbemerkungen | 2 |
| Begriffserläuterungen | 2 |
| Abkürzungen | 5 |
| Grafiken | |
| Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen | 6 |
| Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen | 6 |
| Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen | 6 |
| Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen | 6 |
| Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im August 2013 nach Art der Energieträger | 7 |
| Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im August 2013 | 7 |
| Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im August 2013 nach fachlichen Betriebsteilen | 7 |
| Tabellenteil | |
| 1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im August 2012 sowie Juli und im August 2013 | 8 |
| 2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im August 2013 | 8 |
| 3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im August 2012 sowie im Juli und im August 2013 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung | 9 |
| 4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im August 2013 nach Hauptenergieträgern | 10 |
| 5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2005 bis 2011 | 10 |
| 6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im August 2012 sowie im Juli und im August 2013 | 11 |
| 7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2012 und 2013 nach Wirtschaftszweigen | 11 |

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generator клемmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

| | |
|-----|---|
| J | Joule (Wattsekunde) |
| MJ | Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ) |
| GJ | Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ) |
| TJ | Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ) |
| PJ | Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ) |
| MW | Megawatt (10^6 W oder 1000 kW) |
| kWh | Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ) |
| MWh | Megawattstunde (1000 kWh) |
| GWh | Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh) |
| EVU | Elektrizitätsversorgungsunternehmen |
| GuD | Gas und Dampf |
| KWK | Kraft-Wärme-Kopplung |

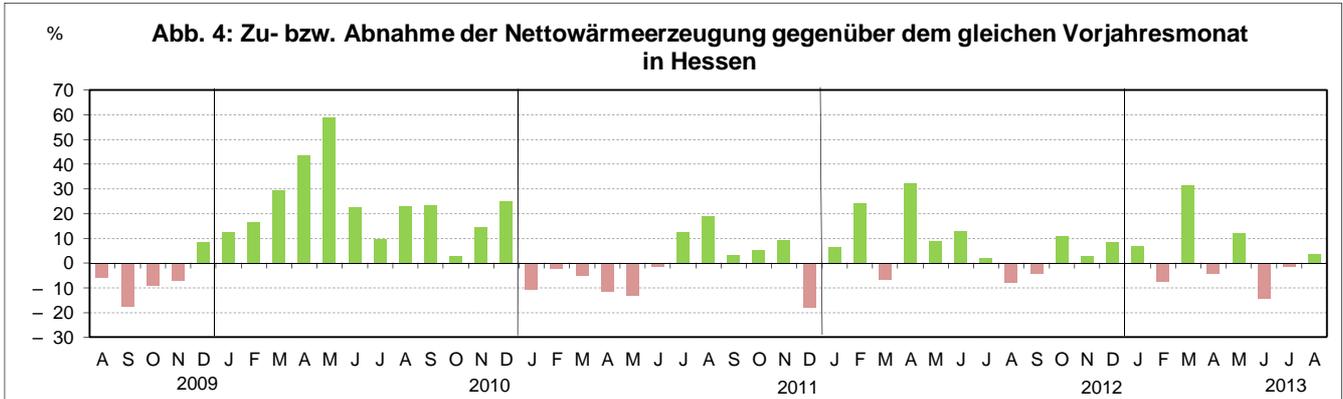
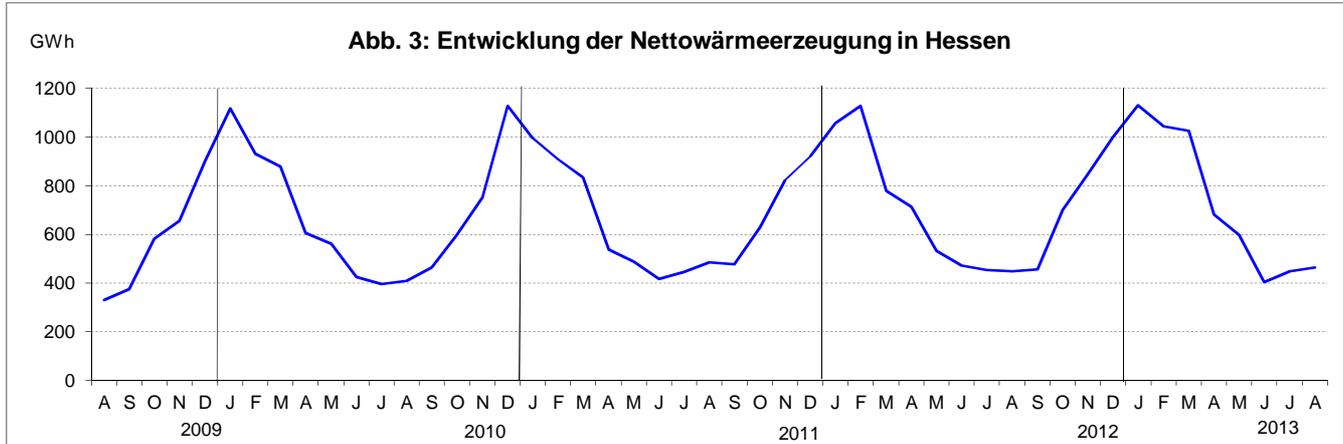
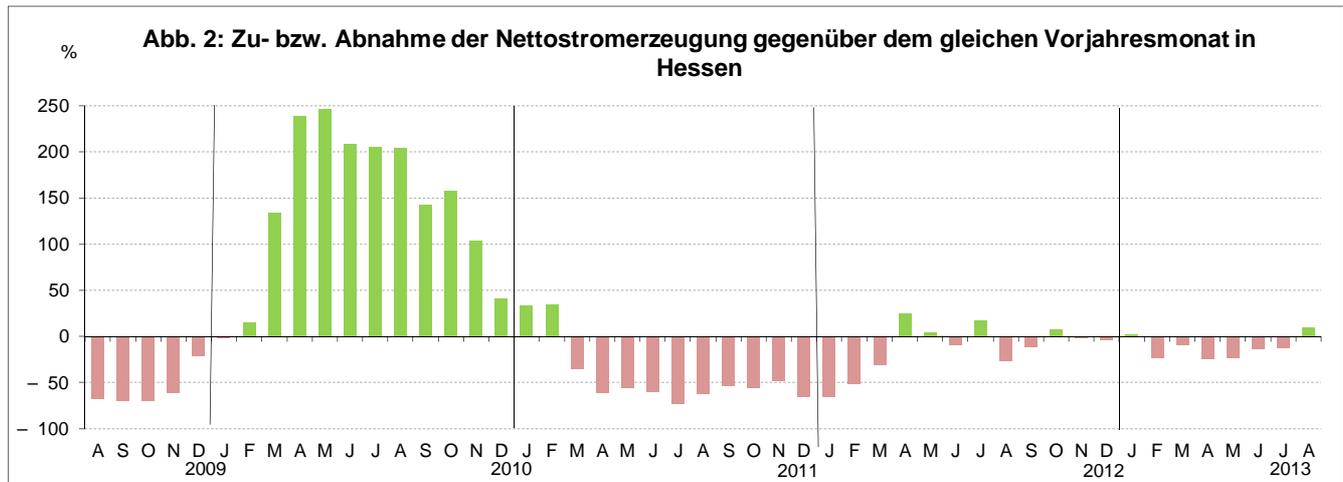
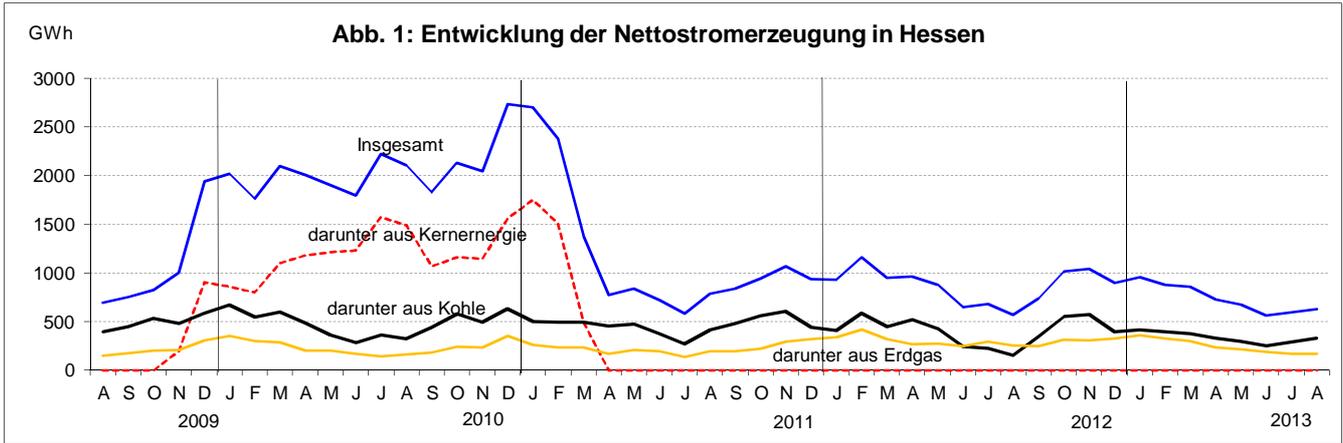
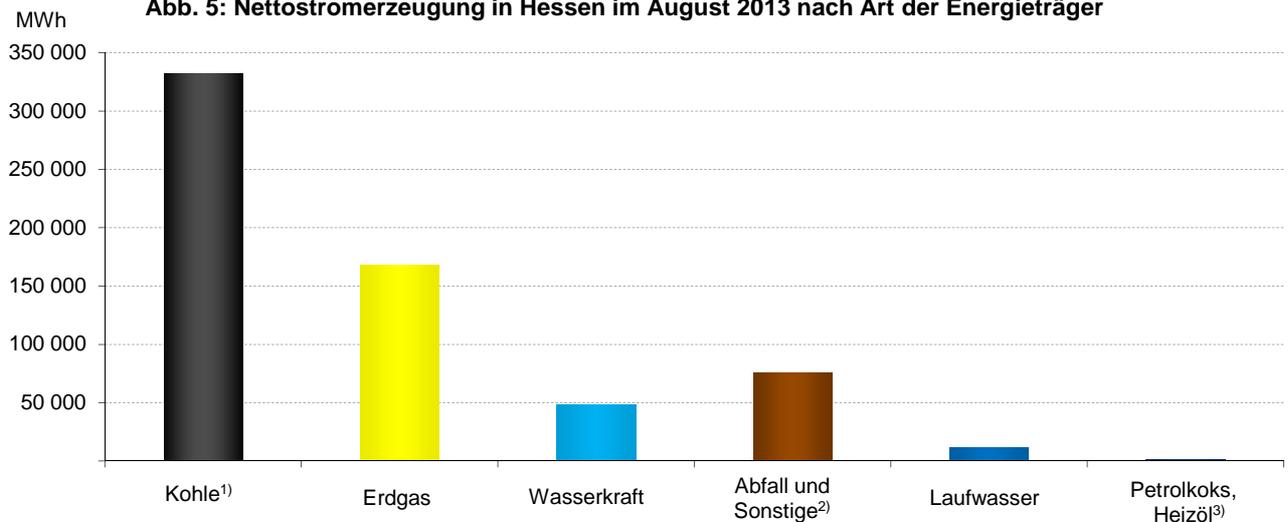


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im August 2013 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im August 2013

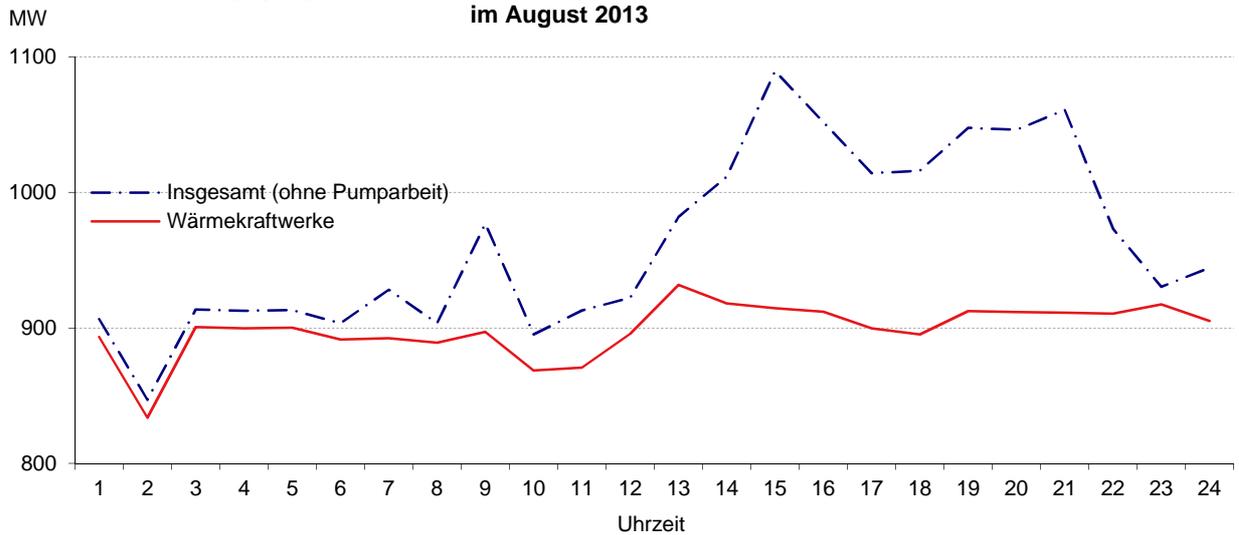
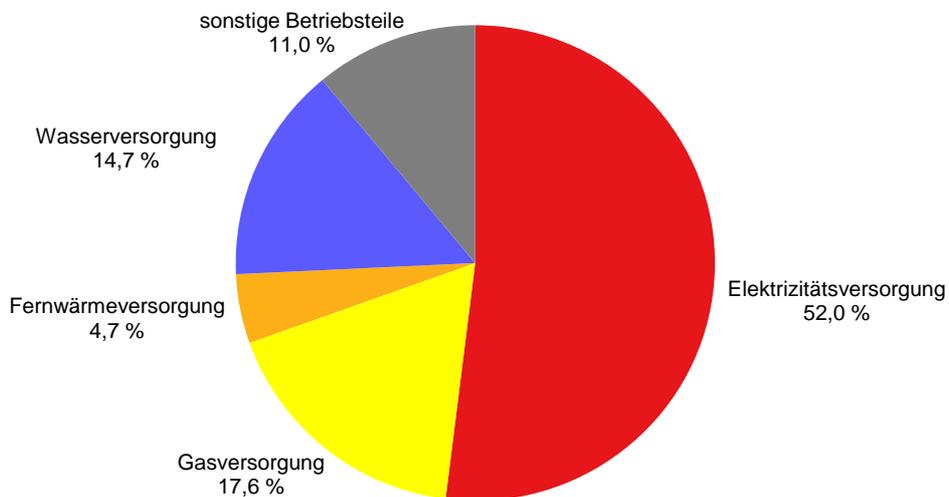


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im August 2013 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im August 2012 sowie im Juli und im August 2013

| Art der Angabe | August 2012 ³⁾ | Juli 2013 ⁴⁾ | August 2013 ⁴⁾ | Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber | | Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis August | | |
|---|---------------------------|-------------------------|---------------------------|--------------------------------|----------------|--|--------------------|----------------------|
| | | | | Vormonat | Vorjahresmonat | 2012 ³⁾ | 2013 ⁴⁾ | Zu- bzw. Abnahme (–) |
| | MWh | | | % | | MWh | | % |
| Bruttostromerzeugung | 608 710 | 651 288 | 684 805 | 5,1 | 12,5 | 7 287 072 | 6 336 163 | – 13,0 |
| davon aus | | | | | | | | |
| Wasserkraft | 80 659 | 41 269 | 49 086 | 18,9 | – 39,1 | 713 271 | 606 897 | – 14,9 |
| Wärmekraft | 528 051 | 610 019 | 635 719 | 4,2 | 20,4 | 6 573 801 | 5 729 266 | – 12,8 |
| Eigenverbrauch | 39 018 | 58 027 | 58 007 | 0,0 | 48,7 | 514 949 | 463 605 | – 10,0 |
| Nettostromerzeugung | 569 691 | 593 261 | 626 798 | 5,7 | 10,0 | 6 772 123 | 5 872 558 | – 13,3 |
| davon aus | | | | | | | | |
| Wasserkraft | 80 567 | 40 911 | 48 471 | 18,5 | – 39,8 | 709 511 | 602 084 | – 15,1 |
| darunter aus | | | | | | | | |
| Laufwasser | 8 857 | 11 556 | 11 637 | 0,7 | 31,4 | 87 993 | 104 762 | 19,1 |
| Wärmekraft | 489 125 | 552 350 | 578 327 | 4,7 | 18,2 | 6 062 612 | 5 270 474 | – 13,1 |
| darunter aus | | | | | | | | |
| Steinkohle | 155 875 | 288 814 | 332 046 | 15,0 | 113,0 | 2 997 905 | 2 681 393 | – 10,6 |
| Braunkohle | – | 288 | 267 | – 7,3 | X | 17 520 | 16 879 | – 3,7 |
| Erdgas | 256 383 | 170 236 | 168 542 | – 1,0 | – 34,3 | 2 411 776 | 1 962 278 | – 18,6 |
| Dieselkraftstoff, Heizöl ¹⁾ | 1 514 | 1 826 | 1 530 | – 16,2 | 1,1 | 19 081 | 12 448 | – 34,8 |
| Abfall (Hausmüll, Industrie) | 51 464 | 65 192 | 47 260 | – 27,5 | – 8,2 | 405 187 | 383 919 | – 5,2 |
| anderen Erneuerbaren ²⁾ | 23 889 | 25 956 | 28 656 | 10,4 | 20,0 | 211 143 | 213 180 | 1,0 |
| Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern ⁵⁾ | 390 461 | . | . | . | . | 2 946 733 | . | . |
| Pumpstromverbrauch | 84 225 | 35 757 | 44 164 | 23,5 | – 47,6 | 759 375 | 605 456 | – 20,3 |

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse.—

4) Vorläufige Ergebnisse. — 5) Ab 2013 Angaben wegen geänderter Abfrage nicht möglich.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im August 2013

| Art der Angabe | Insgesamt | darunter KWK | | Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis August | | Anteil der KWK |
|-----------------------------------|-----------|--------------|------|--|--------------|----------------|
| | | | | Insgesamt | darunter KWK | |
| | MWh | % | MWh | % | | |
| Nettostromerzeugung ¹⁾ | 578 327 | 229 128 | 39,6 | 5 270 474 | 2 850 473 | 54,1 |
| davon aus | | | | | | |
| Kohle | 332 313 | 76 206 | 22,9 | 2 698 272 | 794 581 | 29,4 |
| Erdgas | 168 542 | 116 553 | 69,2 | 1 962 278 | 1 661 051 | 84,6 |
| sonstiger Wärmekraft | 77 471 | 36 368 | 46,9 | 609 924 | 394 842 | 64,7 |
| Nettowärmeerzeugung | 463 514 | 417 399 | 90,1 | 5 794 793 | 5 035 063 | 86,9 |
| davon aus | | | | | | |
| Kohle | 114 028 | 111 294 | 97,6 | 1 837 471 | 1 664 291 | 90,6 |
| Erdgas | 180 166 | 171 201 | 95,0 | 2 642 347 | 2 305 195 | 87,2 |
| sonstiger Wärmekraft | 169 320 | 134 904 | 79,7 | 1 314 975 | 1 065 577 | 81,0 |

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im August 2012 sowie im Juli und im August 2013 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

| Energieträger | Mengeinheit | August 2012 ³⁾ | Juli 2013 ⁴⁾ | August 2013 ⁴⁾ | Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber | | Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis August | | |
|-------------------------------------|---------------------|---------------------------|-------------------------|---------------------------|--------------------------------|----------------|--|--------------------|----------------------|
| | | | | | Vormonat | Vorjahresmonat | 2012 ¹⁾ | 2013 ²⁾ | Zu- bzw. Abnahme (–) |
| Kraft-Wärme-Kopplung | | | | | | | | | |
| Steinkohle | t | 34 770 | 48 477 | 42 229 | – 12,9 | 21,5 | 415 819 | 477 642 | 14,9 |
| Braunkohle | t | – | 1 601 | 1 654 | 3,3 | – | 41 582 | 40 997 | – 1,4 |
| Heizöl leicht | t | 48 | 155 | 189 | 21,5 | X | 2 208 | 960 | – 56,5 |
| Feste biogene Stoffe | t | 18 622 | 18 183 | 18 420 | 1,3 | – 1,1 | 147 330 | 137 744 | – 6,5 |
| Erdgas | 1000 m ³ | 52 541 | 33 288 | 33 254 | – 0,1 | – 36,7 | 576 820 | 493 138 | – 14,5 |
| Deponiegas | 1000 m ³ | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Abfall | t | 85 064 | 113 493 | 95 120 | – 16,2 | 11,8 | 753 413 | 981 094 | 30,2 |
| ungekoppelte Elektrizitätserzeugung | | | | | | | | | |
| Steinkohle | t | 47 047 | 70 202 | 88 378 | 25,9 | 87,9 | 900 731 | 673 569 | – 25,2 |
| Braunkohle | t | – | – | – | – | – | 902 | 460 | – 49,0 |
| Heizöl leicht | t | 152 | 181 | 133 | – 26,6 | – 12,7 | 860 | 1 647 | 91,4 |
| Feste biogene Stoffe | t | 8 576 | 11 664 | 14 694 | 26,0 | 71,3 | 88 710 | 93 167 | 5,0 |
| Erdgas | 1000 m ³ | 14 595 | 12 368 | 10 880 | – 12,0 | – 25,5 | 102 647 | 58 999 | – 42,5 |
| Deponiegas | 1000 m ³ | 713 | 723 | 762 | 5,3 | 6,8 | 6 079 | 5 412 | – 11,0 |
| Abfall | t | 22 996 | 65 373 | 35 299 | – 46,0 | 53,5 | 174 225 | 275 786 | 58,3 |
| ungekoppelte Wärmeerzeugung | | | | | | | | | |
| Steinkohle | t | 423 | 668 | 1 135 | 69,9 | 168,0 | 13 790 | 14 139 | 2,5 |
| Braunkohle | t | – | – | – | – | – | 7 883 | 42 232 | X |
| Heizöl leicht | t | 20 | 27 | 608 | X | X | 3 039 | 1 862 | – 38,7 |
| Feste biogene Stoffe | t | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Erdgas | 1000 m ³ | 1 422 | 1 469 | 1 097 | – 25,3 | – 22,8 | 54 408 | 41 228 | – 24,2 |
| Deponiegas | 1000 m ³ | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Abfall | t | 50 962 | 20 722 | 16 055 | – 22,5 | – 68,5 | 431 004 | 111 961 | – 74,0 |
| Brennstoffverbrauch insgesamt | | | | | | | | | |
| Steinkohle | t | 82 240 | 119 347 | 131 742 | 10,4 | 60,2 | 1 330 340 | 1 165 350 | – 12,4 |
| Braunkohle | t | – | 1 601 | 1 654 | 3,3 | – | 50 367 | 83 690 | 66,2 |
| Heizöl leicht | t | 220 | 364 | 929 | X | X | 6 107 | 4 469 | – 26,8 |
| Feste biogene Stoffe | t | 27 198 | 29 848 | 33 114 | 10,9 | 21,8 | 236 040 | 230 911 | – 2,2 |
| Erdgas | 1000 m ³ | 68 558 | 47 124 | 45 231 | – 4,0 | – 34,0 | 733 875 | 593 365 | – 19,1 |
| Deponiegas | 1000 m ³ | 713 | 723 | 762 | 5,3 | 6,8 | 6 079 | 5 412 | – 11,0 |
| Abfall | t | 159 023 | 199 588 | 146 475 | – 26,6 | – 7,9 | 1 358 641 | 1 368 841 | 0,8 |

1) Endgültige Ergebnisse.— 2) Vorläufige Ergebnisse.

4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im August 2013 nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)

| Kraftwerksart | Engpassleistung | | | Verfügbare Leistung | | Höchstlast je Stunde | |
|-----------------------------------|-----------------|----------------|----------------|---------------------|----------------|----------------------|----------------|
| | elektrisch | | thermisch | elektrisch | | | |
| | brutto | netto | | brutto | netto | brutto | netto |
| Wasserkraft | 678,1 | 678,1 | X | 678,1 | 678,0 | 203,9 | 202,8 |
| davon | | | | | | | |
| Pumpspeicherwasser | 623,0 | 623,0 | X | 623,0 | 623,0 | 166,6 | 166,6 |
| Speicherwasser | 24,7 | 24,7 | X | 24,7 | 24,7 | 15,4 | 15,4 |
| Laufwasser | 30,4 | 30,4 | X | 30,4 | 30,3 | 21,9 | 20,8 |
| Wärmekraft | 2 655,1 | 2 478,5 | 2 973,8 | 1 744,1 | 1 632,8 | 1 199,6 | 1 108,5 |
| davon | | | | | | | |
| Steinkohle | 1 147,5 | 1 073,0 | 1 620,8 | 981,8 | 923,4 | 741,2 | 688,8 |
| Braunkohle | 39,7 | 35,1 | 99,8 | 1,7 | 1,6 | 0,8 | 0,8 |
| Erdgas | 1 109,2 | 1 058,4 | 540,0 | 426,7 | 414,7 | 271,9 | 266,5 |
| Heizöl/Dieselmotoren | 45,4 | 45,1 | – | 45,4 | 45,1 | – | – |
| Abfall und Sonstige ²⁾ | 313,3 | 266,9 | 713,2 | 288,5 | 248,0 | 185,7 | 152,4 |
| Insgesamt | 3 333,2 | 3 156,6 | 2 973,8 | 2 422,2 | 2 310,8 | 1 403,5 | 1 311,3 |

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2005 bis 2011 (in MWh)

| Energieträger | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|-------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Konventionelle Energieträger | 471 126 | 477 555 | 384 382 | 275 261 | 395 160 | 368 749 | 333 866 |
| Erneuerbare Energien | 969 340 | 1 262 068 | 1 567 335 | 1 616 357 | 1 761 707 | 2 132 453 | 2 706 519 |
| davon | | | | | | | |
| Wasserkraft | 133 986 | 211 037 | 247 722 | 268 223 | 277 347 | 311 338 | 182 714 |
| Windkraft | 501 907 | 576 946 | 699 988 | 680 945 | 662 371 | 647 138 | 883 345 |
| Photovoltaik | 64 078 | 110 678 | 161 128 | 243 635 | 352 472 | 602 458 | 951 031 |
| Deponiegas | 78 332 | 73 352 | 66 910 | 54 005 | 50 046 | 45 406 | 53 797 |
| Klärgas | 9 516 | 10 791 | 13 803 | 32 904 | 42 890 | 46 164 | 37 308 |
| Biogas | 22 991 | 50 375 | 59 380 | 80 675 | 220 789 | 256 240 | 371 543 |
| Feste Biomasse | 152 767 | 216 671 | 296 142 | 224 177 | 98 814 | 172 073 | 171 069 |
| Abfall (einschl. Klärschlamm) | 4 500 | 4 634 | 6 123 | 5 108 | 8 666 | 4 966 | 3 820 |
| Sonstige ¹⁾ | 1 265 | 7 585 | 16 139 | 26 684 | 48 312 | 46 670 | 51 892 |
| Insgesamt | 1 440 466 | 1 739 623 | 1 951 717 | 1 891 618 | 2 156 867 | 2 501 202 | 3 040 385 |

1) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

